

Vorwort

Die Diskussion über den christlichen Antijudaismus hat inzwischen viele Menschen erreicht. Ich erlebe auf Tagungen, im Unterricht oder in Gemeindeveranstaltungen große Offenheit für die Kritik an christlichem Antijudaismus. Der christliche Antijudaismus hat seit Mitte des 2. Jahrhunderts die christliche Bibelauslegung und ganz besonders die Auslegung des Neuen Testaments geprägt. Er hat im 20. Jahrhundert mit dazu beigetragen, daß das deutsche Volk seinen Antijudaismus und Antisemitismus in die Tat umsetzte. Der christliche Antijudaismus hat den Weg von Millionen jüdischer Menschen nach Auschwitz und in die vielen anderen Mordlager mit bereitet.

Aus der Erfahrung mit mir selbst weiß ich, daß die Bereitschaft, am christlichen Antijudaismus etwas zu ändern, oft erlahmt, wenn es um die praktische Umsetzung geht. Die eingeschliffenen Gewohnheiten der Bibellektüre sitzen tief in meiner Generation, aber auch ebenso noch in der heute jungen Generation. Es kommt jetzt darauf an, neue Interpretationen zu durchdenken und auszuprobieren. Diesen Prozeß will dieses Buch fördern. Es bietet Anleitung, wie Christinnen und Christen neu – ohne die antijudaistischen Klischees – das Neue Testament lesen können. Es geht nicht darum, Antijudaismus in einzelnen Bibelauslegungen nachzuweisen oder gar einzelnen Personen Antijudaismus vorzuhalten. Davon ist hier nichts zu finden. Es geht darum, die antijudaistischen Klischees zu erkennen und Alternativen in der Auslegung des Neuen Testaments zu entwickeln.

Das Buch wendet sich an interessierte Laiinnen und Laien und an Fachleute. Ich wünsche diesem Buch, daß es den Prozeß einer befreienden Lektüre des Neuen Testaments fördert. Es soll Lust machen, Neues und Befreiendes im Neuen Testament zu entdecken.

Luise Schottroff